

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 59.

Donnerstag den 11. März.

1858.

Altgermanische Zustände.

(Fortsetzung.)

Außer diesen findet sich endlich noch eine, wie es scheint, den Marschhufen nachgebildete Art von Hufen, welche weithin durch Deutschland verbreitet ist, vorzugsweise zahlreich aber in allen Gebirgen vorkommt. Gleich der Marschhufe bildet auch sie ein längliches Viereck, welches quer durch das Thal gelegt ist und von der Thalsohle bald nur auf einer, bald auf beiden Seiten des Thales bis zum Rücken der Berge aufsteigt, und alles in sich schließt, Hof, Land, Wiese und Wald. Man findet verschiedene Arten, die jedoch nur in ihrer Größe von einander abweichen. Zuweilen zeigen die einer Flur angehörigen Hufen einen gleichen Flächenraum, oft aber findet man sie auch von dem verschiedensten Maße. Diese Verschiedenheit beruht dann aber keineswegs auf Willkür, sondern man hat bei der Auftheilung der Flur die auf schlechtern Boden fallenden Hufen einfach durch eine Erweiterung des Maßes und zwar nach einem so genau abgewogenen Verhältnisse entschädigt, daß dasselbe auch gegenwärtig als noch geltend betrachtet werden kann. Wie die Flur, so unterscheidet sich auch die Anlage des Dorfes von der oben geschilderten altgermanischen Weise. Bald erscheint das Dorf als eine einfache Reihe von Häusern, bald als eine Gasse, bald aber scheint auch jeder Zusammenhang der Höfe verloren und die Gehöfte liegen weit von einander entfernt, nicht selten auf Stundenlänge durch das Thal zerstreut.

Was diese Hufengattung indeß von den früheren wesentlich unterscheidet, ist ihr jüngeres Alter. Es ist die Hufe, welche den zahllosen neuen während des Mittelalters gegründeten Niederlassungen zu Grunde liegt, weshalb sie sich denn auch vorzugsweise in Bergen und namentlich bei allen in den slavischen Ländern geschaffenen deutschen Kolonien findet.

Nachdem ich dem Leser Dorf und Flur gezeigt, will ich den Ackerbau selbst in den Kreis meiner Be-

trachtungen ziehen. Seit alter Zeit bestehen in Deutschland zwei Bewirthschaftungsarten, die Dreifelder- und die Wechselwirthschaft. Ich werde hier jedoch nur bei der erstern verweilen und auch das nur insoweit dieselbe mit der zuerst geschilderten Hufenart verbunden ist.

Allenhalben, wo diese Hufenart besteht, läßt sich auch mit Sicherheit der Bau nach drei Feldern voraussetzen, da die ganze Ordnung der Flur schon auf diese Wirthschaftsweise hinweist; ja man kann sagen, beide hängen so eng zusammen, daß jene Ordnung ohne wesentliche Veränderung der Verhältnisse keine andere Bebauung zuläßt.

Die gesammte Flur ist in drei ziemlich gleich große Felder geschieden. Jedes Jahr werden nur zwei dieser Felder in der Weise bebaut, daß das eine mit Winter-, das andere mit Sommerfrucht bestellt ist, das dritte aber ruht oder liegt brach, wie man zu sagen pflegt. Es findet also ein dreijähriger Kreislauf statt. Das im Herbst bestellte Brachfeld trägt im ersten Jahre die Winterfrucht, im nächsten Jahre wird es mit Sommerfrucht besät und im dritten Jahre tritt wieder ein Stillliegen ein. Es ist dieselbe Bestellungsweise, welche Tacitus sicher mit den Worten andeuten wollte: Jährlich wechseln sie die Felder und immer ist noch Land übrig.

Das brach liegende Feld tritt für das Jahr seiner Ruhe aus dem Privatbesitze heraus, nimmt die Natur des Gemeinbodens an und ist den Heerden der Gemeinde geöffnet.

Sowohl die Art der Gliederung der Flur im Einzelnen, als die allgemeine Scheidung derselben in drei Felder, von denen stets eins als Viehhute dient, bedingt eine feste Ordnung in der Bestellung, der keiner sich ohne eigenen Nachtheil zu entziehen vermag. Nicht nur ist Jeder in Bezug auf die Wahl des Feldes beschränkt, weil Winterfrucht nur ins Winterfeld und Sommerfrucht nur ins Sommerfeld gebracht werden



kann, sondern auch in Bezug auf die Zeit des Pflügens, des Säens und des Erndtens ist er genöthigt dem Hergebrachten zu folgen.

Gewiß leuchtet Jedem ein, daß diese Ordnung unalt sein muß, ja daß dieselbe mit der Vertheilung des Feldes eng zusammenhängt und darum — wie schon oben angedeutet worden ist — dieselbe Flur seit der Zeit, wo der Pflug zum ersten Male den Boden zerschnitt, nur nach dieser Ordnung gebaut worden sein kann. Ich habe anderwärts urkundlich nachgewiesen, daß dieselbe Bestellungsweise beinahe unverändert mindestens ein Jahrtausend bestanden. Was nun aber trotz der großartigsten Umwälzungen ein Jahrtausend beinahe unverändert gedauert, dem darf man wohl unbedenklich ein noch höheres Alter zugestehen. Doch dieser Beweis erscheint überflüssig, da schon aus dem ganzen Verhältnisse das Uranfängliche dieser Ordnung mit überzeugender Gewalt hervortritt.

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Aemendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Aufforderung an die in Halle anwesenden Militairpflichtigen.

Das diesjährige Kreis-Ersatz-Geschäft wird am 17., 19. und 20. April d. J. Vormittags von 7 Uhr an im Saale des Gasthofs „Prinz Carl“ vor dem Leipziger Thore hier

abgehalten werden. Zur Aufnahme in die für dieses Geschäft nach den gesetzlichen Bestimmungen anzufertigende neue Stammrolle haben sich zu melden:

- 1) Alle diejenigen Militairpflichtigen, welche in hiesiger Stadt in dem Zeitraum vom 1. Januar bis 31. December 1838 geboren und bis jetzt Behufs Eintragung in die Stammrolle noch nicht besonders einzeln vorgeladen worden sind;
- 2) diejenigen außerhalb Halle, jedoch im Inlande im Jahre 1838 geborenen Militairpflichtigen, deren Eltern oder sonstige ihre Stelle

vertretenden Angehörigen ihren Wohnsitz hier begründet haben; sowie

- 3) diejenigen Militairpflichtigen, welche außerhalb hiesiger Stadt in den Jahren 1838, 37, 36, 35 und 34 geboren sind, und sich entweder noch nie vor einer Kreis-Ersatz-Commission zur Musterung gestellt, oder aber sich zwar gestellt, jedoch wegen zu kleinen Maaßes oder sonstiger zeitlicher körperlicher Beschaffenheit noch keine feste Bestimmung erhalten haben, — diese jedoch nur, soweit sie sich seit längerer Zeit in einem festen Dienst- oder Lehrverhältniß als Dienstboten, Gesellen, Lehrlinge u. hier aufhalten und bis zu dem oben bestimmten Termine hier aufhalten werden.

Sämmtliche vorbezeichneten Militairpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, sich Behufs Eintragung in die Stammrolle unter Vorlegung ihrer jedenfalls mit zur Stelle zu bringenden Geburtsatteste, Wanderbücher, Dienstbücher und etwa in früheren Jahren bereits erhaltenen Gestellungs-Atteste, in den Tagen vom 3., 6., 7. und 8. April in unserm Militair-Bureau auf hiesigem Rathhause zu melden.

Zugleich werden sämmtliche Militairpflichtige, welche diesseits eine bis zum 1. April l. J. gültige Wander-Erlaubniß erhalten haben, hierdurch aufgefordert, bis zu obigem Musterungs-Termine hierher zurückzukehren, oder aber durch ihre Angehörigen glaubhaft nachweisen zu lassen, daß sie sich bei einer andern Kreis-Ersatz-Commission zur Musterung gemeldet haben. Die Angehörigen, Vormünder, Lehrer oder Dienstherren der zur Musterung gelangenden Militairpflichtigen haben letztere bei eigener Verantwortlichkeit anzuweisen, sich zur Eintragung in die Stammrolle rechtzeitig zu stellen, auch, soweit deren Erscheinen unmöglich sein sollte, ihre Anmeldung persönlich zu bewirken.

Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse u. dergl. müssen, bei Verlust der Reclamation-Ansprüche, spätestens bis zum 3. April l. J. bei uns eingehen, und die anzugebenden Reclamations-Gründe durch Atteste glaubhaft nachgewiesen werden.

Solche Militairpflichtige, welche dieser Aufforderung nicht pünktlich nachkommen oder sich über die un-terlassene Meldung nicht genügend entschuldigen können, haben außer dem Verlust ihrer etwaigen gesetzlichen Reclamations-Gründe, falls sie später zum Militairdienst brauchbar befunden werden, ihre Einstellung vor allen andern Militairpflichtigen, im Fall ihrer Dienstunbrauchbarkeit aber ihre Bestrafung nach Maaßgabe der Gesetze zu gewärtigen.

Schließlich bemerken wir, daß zur Einzeichnung in hiesige Stammrolle sich **nicht** zu melden haben:

- 1) Die im Jahre 1837 in der Stadt Halle, sowie die sich hieselbst aufhaltenden, außerhalb Halle im Inlande geborenen Studirenden, Gymnasiasten u., welche bereits durch eine Königl. Departements-Prüfungs-Commission die Vergünstigung zum lährigen freiwilligen Militair-Dienst erhalten haben;
- 2) Die außerhalb Halle geborenen und mit einem von ihrer heimatlichen Kreis-Ersatz-Behörde ausgesetzten Wanderpasse **nur vorübergehend in hiesiger Stadt** sich aufhaltenden Militairpflichtigen; sowie
- 3) alle Diejenigen, welche ihrer Militairpflicht im stehenden Heere bereits genügt haben, gegenwärtig dienen, oder bei den früheren Gestellungen von einer Königl. Departements-Ersatz-Commission als dienstuntauglich bestätigt worden sind.
- Halle, den 3. März 1858

Der Magistrat.

Donnerstag den 11. d. M. Vormittag von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab Fortsetzung der Auction von zurückgesetzten Herrenkleidern gegen sofortige Baarzahlung in der Restauration des Herrn **Kurze**, kleiner Sandberg Nr. 2.

Bestes süßes Pflaumenmus, à *tl.* 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*,
feine **Thüringer Amts-Butter**, à *tl.* 8 *Sgr.*,
gute saure **Surken** bei **N. Jungmeister**.

Ganz vorzüglich schöne **Türkische Pflaumen**,
10 *tl.* für 1 *kl.*, eingemachte **Thür. Wald-Prei-**
feldsbeeren, in kleinen Fässern und ausgewogen, of-
ferirt **Richard Jungmeister**.

A u s v e r k a u f.

Wegen Aufgabe meines **Schnittgeschäfts**
verkaufe ich sämtliche halbwoolene Zeuge zu 3 $\frac{3}{4}$ *Sgr.*
pr. Elle. gr. Klausstraße Nr. 11.

Auch ist daselbst ein **Familien-Logis** für
80 *kl.* zu vermieten u. zum 1. Juli d. J. zu beziehen

Ein Kleiderschrank zu verkaufen Märkerstraße 18.

Braunkohlensteine von bester Zickerbener Kohle sind
noch zu verkaufen Strohhof, Kellnergasse Nr. 3.

Ein Thür. Kleiderschrank, 1 gr. Wehlkasten, eine
Marktkiste zu verkaufen Schmeerstraße Nr. 12, 1 Tr.

Zwei halbjährige Schweine stehen zum Verkauf
Oberglauchau Nr. 7.

Hunde-Maulkörbe,

nach Vorschrift, bei **Friedrich Ublig**, Madlernstr.,
große Ulrichsstraße Nr. 47.

Gummischuhe reparire ich mit Gummi-Gut-
tapercha-Kitt. **Rebuschieß**, große Brauhausg. 2.

Alle Arten Polsterarbeiten werden zu soliden Prei-
sen in und außer dem Hause schnell gefertigt beim
Täschnermeister **Rudloff**, große Steinstraße Nr. 12
beim Kaufmann Herrn **Schwenke**.

Gummischuhe rep. dauerh. u. billigt **Wolff**, Steinstr. 73.

Ein Lehrling kann unter sehr vortheilhaften Bedin-
gungen in die Lehre treten beim

Glasrmeister **Kohlig**, Leipziger Straße 92.

Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten bei
Friedr. Polaschek jun., Blech- u. Pfannenschmied,
Leipziger Straße Nr. 12.

Ein bescheidenes junges Mädchen von guter Erzie-
hung und vom Lande, welche Lust hat die Landwirth-
schaft unentgeltlich zu erlernen, kann sich Sonnabend
den 13. März in den Nachmittagsstunden von 2 bis
4 Uhr Rathhausgasse Nr. 7, 1 Treppe hoch melden.

Ein reinliches Mädchen, in Küche und Hauswirth-
schaft erfahren, findet Dienst Rathhausgasse Nr. 2.

Stube mit Kochofen, eine Schlafkammer wird zum
1. April von einem anständigen Miether gesucht. Offer-
ten mit Preisangabe unter A. B. in der Expedition
gefälligst abzugeben.

Ein Logis von 3—4 Stuben, Kammer, Küche
und Pferdestall wird zu Johanni gesucht. Zu erfragen
beim Conditior **Schliack**, Rannische Straße.

Ein kleiner Laden ohne Wohnung ist zu vermieten
Leipziger Straße Nr. 68/69.

Eine Stube ist, womöglich an einen Termacher,
welcher dauernde Beschäftigung findet, zu vermieten
Töpferplan Nr. 4.

Zwei möblirte Stuben, jede mit Kammer, sind
jetzt oder zum 1. April zu vermieten Kleinschmeden
Nr. 7. Das Nähere eine Treppe hoch.

In einem unmittelbar am Markte belegenen
Hause ist ein Wohnzimmer nebst Schlafstube für einen
einzelnen Herrn — mit oder ohne Möbel — sofort zu
vermieten. Näheres zu erfragen
Leipziger Straße Nr. 21, 2 Treppen hoch.

Eine meublirte Stube und Kammer zu vermieten
Märkerstraße Nr. 18.

V e r l o r e n.

Am Donnerstag Vorm. ist vom Markt durch das
Geistthor nach Trotha ein Manteltragen von schwarzem
Tuch verloren. Gegen Belohnung gefälligst abzugeben
Harz Nr. 30.

A n n o n c e.

Das hier selbst in der Leipziger Straße gelegene Geschäft des Uhrmacher Franz Jüdicke ist wegen schnell erfolgten Todes desselben sofort mit Uebernahme des Waarenlagers zu verkaufen. Die vortheilhafte Lage desselben bietet einem jungen Manne Gelegenheit, sich gut zu placiren, und wollen hierauf Reflectirende mit Unterzeichnetem mündlich oder in frankirten Briefen in Unterhandlung treten.

G. Kohlig, Glasermeister, Leipziger Straße Nr. 92.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an meinen verstorbenen Schwager, den Uhrmacher Franz Jüdicke, haben, werden aufgefordert, dieselben bis zum 15 d. M. einzureichen, und Diejenigen, welche dem Geschäft noch schuldig sind, werden ebenfalls hierdurch veranlaßt, ihren Verbindlichkeiten bis zum 1. April d. J. nachzukommen; von da ab werden die Säumigen dem Gericht überwiesen. G. Kohlig, Glasermeister.

Ein kleiner weißer Spiz entlaufen. gegen Belohnung retour zu geben Leipziger Str. Nr. 91 im Hofe bei Haber.

Ein Pelzfragen am 9. März Abends verloren. Gegen Belohnung abzugeben Jägerplatz Nr. 9.

Zwei Schlüssel gefunden. Abzuholen Kapellengasse Nr. 2.

Sitzung des Handwerker-Meister-Bereins

Freitag den 12. März Abends 8 Uhr im
„kühlen Brunnen.“

- 1) Vortrag über das Schneider-Handwerk.
- 2) Ballotage über neue Mitglieder für die Vorschußbank.

Großes Naturalien-Kabinet.

Einem hochgeehrten Publikum empfiehlt Unterzeichneter seine nie in solcher Auswahl und Reichhaltigkeit gezeigte Sammlung, enthaltend: **Seemuscheln, Seegewächse und Korallen, Mineralien**, ausgestopfte in- und ausländische **Säugethiere, Vögel, Eier, Käfer, Schmetterlinge** und andere **Insekten** und **Reptilien** in größter Mannigfaltigkeit von der seltensten Schönheit. Ferner eine reichhaltige Sammlung von afrikanischen, chinesischen und andern **Waffen, Schmucksachen, Geräthen, Anzügen, Münzen** &c. &c.

Sämmtliche Gegenstände sind sowohl zur Ansicht als zum Verlaufe ausgestellt.

Bei der Masse der Exemplare kann ich Naturaliensammlern wie Schülern den Ankauf zu billigsten Preisen empfehlen, und es sind die meisten Gegenstände zu Geschenken für letztere ganz besonders geeignet, da

der Anblick dieser schönen Naturerzeugnisse für diese wie für die Jugend überhaupt belehrend und unterhaltend ist.

Hirsch- und andere Geweihe, roher Bernstein, seltene Mineralien und Eier werden jederzeit in Kauf und Tausch angenommen.

Die Sammlung ist im Saale des **Englischen Hofes** aufgestellt und täglich von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Eintrittspreis 5 *Sgr.* für die Person. Kinder zahlen die Hälfte. Abonnementkarten, gültig für jeden beliebigen Besuch während der Ausstellung, für 1 Person zu 10 *Sgr.*, Familienkarten zu 3 bis 4 Personen zu 20 *Sgr.*, werden im Saale des **Englischen Hofes** und im Gasthof zu den drei Schwänen ausgegeben.

Es bittet um zahlreichen gütigen Besuch

C. A. Pladow.

Die Ausstellung beginnt den 12. d. M. und dauert 4 Wochen.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 9. März 1858.

Weizen 2 Thlr.	5 Sgr.	—	Pf. bis 2 Thlr.	12 Sgr.	6 Pf.
Roggen 1 =	20 =	— =	1 =	25 =	— =
Gerste 1 =	10 =	— =	1 =	15 =	— =
Hafer 1 =	5 =	— =	1 =	10 =	— =

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.